

«Wichtig sind die Bilder»

Emmi Schmucki mit neuen Arbeiten in der «Tangente»

Besucher des einstigen Ateliers 11 und der Tangente kennen Emmi Schmucki bereits aus Ausstellungen dort. Seit gestern zeigt die in Zizers lebende Künstlerin neue Werke, wieder in der Tangente.

● VON HENNING VON VOGELSANG

Galerist Karl Gassner konnte neben den Gästen Cornelia Herrmann begrüßen, die ihrerseits die nach Eschen gekommenen Besucherinnen und Besucher mit einer Vernissagerede erfreute, die aber keine sei: Die Künstlerin wollte nichts Grosses, keine Lobesrede, aber ein paar Gedanken zu ihrer Ausstellung an sich schon. Und so erfuhr man, dass die gebürtige St. Gallerin seit über 30 Jahren mit ihrer Familie in Zizers lebt und seit 1987 als freischaffende Künstlerin tätig ist. Die Ausstellung gebe die Werkgruppe «Das Licht I bis III» wieder, mit Formen in leuchtendem Gelb und kontrastierendem Schwarz bzw. Weiss, berichtete Cornelia Herrmann. Die Arbeiten in Acryl auf Papier seien auf der kanarischen Insel La Gomera entstanden, wo Emmi Schmucki einige Zeiträume pro Jahr arbeite. «Ich lasse mich von meiner Umgebung, den Menschen und der Welt berühren ... und so entstehen in meinem Atelier Bilder, die – so hoffe ich – auch wieder berühren, sei es mit den Farben, den Formen, der Aussage oder dem Thema» sagt Emmi Schmucki.



Emmi Schmucki: Freude an der Laudatio, Freude über das Interesse an ihren Bildern.

Foto: w

Virtuoser Umgang mit Farben und Formen

Cornelia Herrmann schildert das so: «Es sind prozesshaft entstandene, von Intuition und Inspiration geleitete, zugleich dem Betrachter Raum lassende Bilder. Sie geben Zeugnis von einem virtuosen Umgang mit Farben und Formen. Farbige, mit kraftvollen Pin-

selstrichen in Acryl auf Leinwand gestaltete Kompositionen aus dem Jahr 2005 reihen sich hier im Raum unter Titeln wie, «Der grüne Raum», «Mit dem Wind» oder «Insel der Seele» aneinander. Die Bilder scheinen aufeinander zu wirken, fügen sich zu einem farbintensiven Gesamtbild, doch sie bedingen sich nicht gegenseitig.» Und dann, was auch denen, die die Räume, diese Exponate betrachtend, begehen, auffällt: «Erkennbar ist aber auch die

Lust auf oder an kleineren Formaten, in denen scheinbar komprimiert das oben Gesagte umgesetzt wird, wie in den Werkgruppen «Wärmespuren», «Figurinen» oder «Innehalten.»

Fünfzig Seherlebnisse

Der Katalog zur Ausstellung wurde mit schweizerischer und liechtensteinerischer Förderung ermöglicht. Texte von Corinne Wagner und Evelyne Ber-

mann skizzieren dazu sprachlich Leben und Werk dieser Künstlerin.

Fünfzig Bilder sind zu sehen; sie sind unverkennbar Emma Schmucki zuzuordnen, aber doch überraschend vielfältig.

Ein Spaziergang an einem der schon angenehm lauen Frühlingsabende mit einem Abstecher in die Tangente empfiehlt sich. Exklusive Kunstwerke zu durchaus nicht exklusiven Preisen darf man erwarten.

2/2 Vaterland Donnerstag 7. April 2005